

Schlau gespart



Hier etwas weg, dort etwas hinzu – Nubert hat zum Firmenjubiläum die perfekte Geburtstagsbox geschneidert: sachlich, top verarbeitet und maximal günstig. Ein Geschenk an die Fans.

Millimetern im Durchmesser, dazu ein Bass/Mitteltöner von 15 Zentimetern Durchmesser.

Es handelt sich eindeutig um Geschwister. Mit einem heftigen Preisunterschied: 480 Euro versus 1090 Euro für das Paar. Nubert nutzt die gleiche Formsprache, verzichtet aber auf kostenintensive Sonderausstattungen. So ist die nuVero 3 ein echter Dipol – auf ihrer Rückseite hat Nubert eine weitere, zuschaltbare Seidenkalotte eingelassen. Zudem ist der Tieftöner auf größeren Hub ausgelegt und lässt eine Glasfaser-Sandwich-Membran schwingen. Im Jubilee-Modell rackert hier „nur“ eine Polypropylenmembran. Die nuVero strahlt in Hochglanz-Metallic im Kontrast zur matten Nextel-Beschichtung des restlichen Gehäuses. Die nuJubilee gibt es in klassischem Schwarz und Weiß (plus eine unverkäufliche Sonderauflage in Knallgelb), die Frontplatte wurde hochglanzlackiert, die Seiten sind mit Dekorfolie bezogen.

Das klingt nach Sparsamkeit, die man der nuJubilee aber nicht ansieht. Die Verarbeitung ist perfekt und ansprechend. Auch hinter den Kulissen: beispielsweise beim Blick auf die in zwei Ebenen geteilte Frequenzweiche (inklusive Schutzschaltung gegen Überlast). Oder unter die

Gesamtkonstruktion: Hier hat Nubert vier M4-Gewinde eingelassen, zur passgenauen Montage auf den hauseigenen Lautsprecherständern oder für Spikes. Im Lieferumfang selbst finden sich einfache, kleine, aber effektive Kunststoff-Halbkugeln zum Aufkleben.

Den Finger am Schalter

Vor dem ersten Hören sollte man Folgendes beachten: Auf der Rückseite, oberhalb des Bi-Wiring-Terminals, hat Nubert seinen bekannten winzigen Schalter verbaut: für „neutral“, „sanft“ oder „brillant“, eine An- oder Absenkung des Hochtonbereichs um rund drei Dezibel. Das klingt wenig, kann aber in überhellen oder sehr bedämpften Hörräumen ein klangwirksames Mittel sein.

Die nuJubilee wirkte in unserem perfekt bedämpften Hörraum sehr hell. Wir justierten auf „sanft“ um – und fanden darin eher unser Klangideal. Doch die Nubert-Box änderte den Brillanz-Eindruck nach etwa drei Stunden Einspielzeit. Also sollte man die Zusatzschaltung nach den ersten fünf CDs oder LPs wieder neu auf Sinn und Nutzen überprüfen. Danach kann das Fest beginnen.

Nubert hat mit diesem Lautsprecher ein Meisterwerk des schlaun Rotstifts vollbracht.

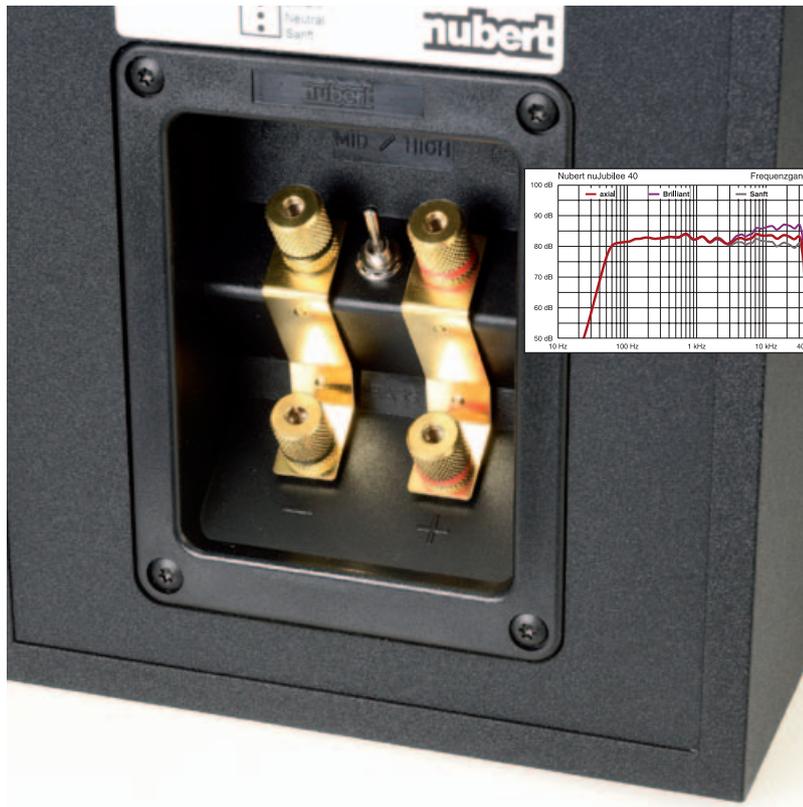
Tue Gutes und rede darüber“ heißt ein alter Wahlspruch. Noch besser: „Tue Gutes und lasse andere darüber reden“. Günther Nubert beherrscht beide Kommunikationsformen virtuos. So etwas lernt man mühsam oder bringt es als Naturbegabung mit. Meister Nubert gehört zu Letzteren. Mittlerweile hat er 65 Lebensjahre angesammelt und 40 Firmenjahre. Wenn der Lautsprecher also nuJubilee 40 heißt, so wird deutlich, auf welchen Geburtstag der Firmenchef mehr Wert legt.

Wie immer bei solchen Anlässen wird nicht das Geburtstagskind beschenkt, sondern die

Zielgruppe: die Lautsprecherkäufer. Damit das Geschenk kein Minus in die Kasse reißt, wird abgespeckt, neu kalkuliert und nochmals kalkuliert. Konkret hat sich Nubert zum Ziel gesetzt, eine wertige, nicht zu kleine Kompaktbox zum bestmöglichen Preis zu realisieren, die eher Fans als Einnahmen bringen soll. Im besten Fall beides. Also hat man ein bestehendes Modell genau an den Punkten variiert, die Geld kosten, nicht aber Klangqualität.

Der Blick in den Katalog lohnt sich: Die nuVero 3 sieht der neuen nuJubilee 40 sehr ähnlich. Hier wie da eine großformatige Seidenkalotte von 26

Hinter einfacher, aber gut aussehender Folie und MDF hat Nubert eine Weiche auf zwei Ebenen verpackt – mit der Option des Feintunings. Über den Miniaturschalter oben zwischen den Bi-Wiring-Brücken lässt sich der Hochtongpegel um drei Dezibel anheben, absenken oder auch neutral halten. Das empfiehlt sich bei überhellen Wohnräumen.



Zuerst beeindruckte uns der erwachsene Bass – gerade bei Jazz oder Klassik wird kaum einer nach einem flankierenden Subwoofer rufen. Das war sehr stark, kantig und neutral in der Wirkung des Fundaments. Der Eindruck der neutralen Souveränität setzte sich in den Mitten fort, die Höhen blieben tendenziell hell und offen und brachten eine Transparenz ein, die offensichtlich im Hause Nubert sehr geliebt wird.

Es gibt viele preisgünstige Kompaktboxen auf dem Markt.

Sie ringen aber fast durchgehend um den richtigen Mix aus Neutralität und Punch. Studio-monitor-Charakteristik und Spielfreude sind zu diesem Preis die ganz große Ausnahme. Die nuJubilee strebt in diese Richtung.

Kantig und druckvoll

Eine immer wieder unterschätzte Gratwanderungskost ist gut aufgenommene Klaviermusik: Hier müssen kompakte Lautsprecher den Aufnahmeraum auch in der Basstiefe darstellen

können: die Dimensionen von Flügel und Holzpodium. Die nuJubilee schaffte das: Darin liegt eine ihrer ganz großen Stärken. Im Hörraum offenbarte sie Druck, Kantigkeit und Klarheit. Und in den Show- und Zugabestücken großer Pianisten zeigte sie Brillanz und schnelle Repetition.

Wer lieber Behaglichkeit und englische Mittenschmeichelei sucht, ist hier falsch. Die nuJubilee ließ es perlen, schweben und blitzen.

Andreas Günther ■



Strammes Großformat: Der 15-Zentimeter-Bass kommt mit deutlich dimensioniertem Antrieb daher. Das Membranmaterial besteht aus klassischem Polypropylen.

nuJubilee 40

480 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Nubert electronic GmbH
Telefon: 0800 / 6823 780
www.nubert.de

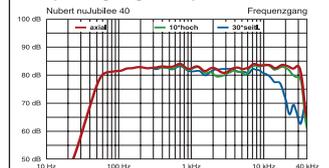
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 20 x H: 31 x T: 27,6 cm
Gewicht: 6,6 kg

Aufstellungstipp: frei oder ab 60 cm zur Wand, Hörabstand ab 2,5 m, mittel/gut bedämpfte Räume 15 – 30 qm

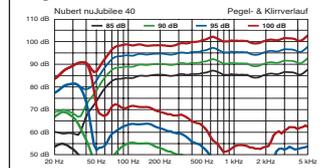
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

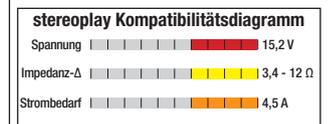


Neutral, recht tief mit leicht abfallendem Bass.

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



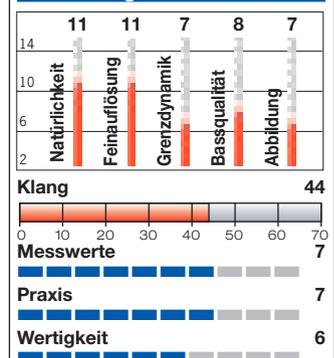
Durchgehend wenig Klirr, im Grundton etwas Kompression.



Mittlerer Leistungsbedarf, aber von durchschnittlichen Verstärkern problemlos zu treiben.

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 57/50 Hz
Maximalpegel 102dB

Bewertung



Der Preis beeinflusst unsere Erwartungshaltung. Und er zeigt, wie falsch man liegen kann: Die nuJubilee 40 gibt sich spielfreudig und dabei tendenziell hell, offen und raumgreifend – weit über die Grenzen ihrer Preisklasse.

stereoplay Testurteil

Klang	Spitzenklasse	44 Punkte
Gesamturteil	gut	64 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut	